Anzeige

CD-AKTION www.jazztime.swiss/shop

JETZT STÖBERN
UND HÖRGENUSS BESTELLEN!

JEDE LAGER-CD FÜR NUR CHF 9.99

HAPPY BIRTHDAY
10. JAZZTAGE DÜBENDORF

38 JahreJazz in Dübendorf
8600 Dübendorf
www.jazzinduebi.ch

Mittwoch 9. – Samstag 19. Juni 2021

9. **Racine Merck Johänntgen Schärli Dürst**
   In Memoriam Hans Gersbach 19 Uhr | Subito/Märtkafi
17. **Hildegunn Øiseth „Manana"**
   Norwegen 20:30 Uhr | Obere Mühle
18. **Marie Kruttli Trio** Schweiz 20:00 Uhr | Obere Mühle
   Sarah Chaksad „Songlines"
   Schweiz | Norwegen | Österreich
19. **Julie Campiche Quartett „Onkalo"**
   Schweiz | 20:00 Uhr | Obere Mühle
   Kadri Voorand in duo with Mikhel Mälgand
   Estland

Hauptsponsor
RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Zürich Flughafen

Co-Sponsoren
glattwerk optimal versorgt
Kulturkommission Stadt Dübendorf
OBERE MÜHLE STIFTG ERMÖGLICHT KULTUR
FONDATION SUISA
MIGROS kulturprozent
Kanton Zürich Fachstelle Kultur
ERNST GÖHNER STIFTUNG

Medienpartner JAZZ 'N MORE glattaler volketswiler jazz

31/JAZZ FESTIVAL BASEL

18. Mai –
9. Juli 2021

offbeat

offbeat-concert.ch
seetickets.ch
(0900 325 325, CHF 1.19/Min.)
Kulturhaus Bider & Tanner
(061 206 99 96)

Unterstützen Sie
Live-Konzerte mit Publikum!

Aktueller Konzertkalender:
www.offbeat-concert.ch

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt
BASEL LANDSCHAFT SWISSLOS
Basler Zeitung

Die Luzernerin Caroline Chevin hat sich nach einer Musikpause mit ihrem Album «Enjoy The Ride» direkt auf die #5 der Albumcharts katapultiert.

Baden hat den Blues – so oder so

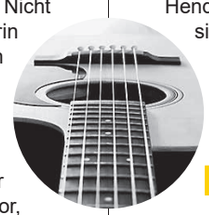
Bluesfestival Baden – Good news in dark times: Das Bluesfestival Baden 2021 findet vom 22. bis 29. Mai auf jeden Fall statt! Und das Line-Up hat es in sich.

Ein grosses Talent kommt aus dem Tessin: Andrea Bignasca, seinerzeit am Bluesfestival Baden 2018 noch ein «no name» und mittlerweile einer der Grossen in der Schweizer Musikszene. Die New Yorkerin Lilly Martin, ursprünglich bekannt geworden durch «The Voice of Switzerland» und nun für den Swiss Blues Award 2021 nominiert, tritt ebenfalls auf. Justina Lee Brown, die Gewinnerin der Swiss Blues Challenge 2019, überzeugt mit einer kraftvollen Mischung aus Funky Soul Blues und afrikanischen Rhythmen. Nicht fehlen durfte die Luzernerin Caroline Chevin, die sich nach einer Musikpause mit ihrem Album «Enjoy The Ride» direkt auf die #5 der Albumcharts katapultiert hat. Die Zürcher Rocker von Annie Taylor, SRF 3 Best Talent, treten ebenfalls am Festival auf, sowie der «Best Breaking Act» der Swiss Music Awards 2015 – James Gruntz.

Der Tessiner Andrea Bignasca zählt mittlerweile zu den Grossen in der Schweizer Musikszene.

Hochkarätige Gäste

Durch langjährige Beziehungen in der Musikszene entstanden auch zwei Spezialprojekte, die vor Originalität und Musikalität sprühen und mit hochkarätigen Gästen aufwarten: Die erste Aktion trägt den Namen «Caruso & Friends – The Lady Sings the Blues». Die Friends von Roberto Caruso sind die Top-Musiker Jean Pierre Von Dach, Philipp Küng, Simon Kistler und Chris Heule. Die Ladys, die den Blues singen, sind die Gesangstalente Gigi Moto, Sandra Rippstein und Claudia Piani. Das zweite Projekt ist auch nicht von schlechten Eltern, nämlich vom legendären Bluesduo Hendrix Cousins. Bei «A Musical Date With Friends and Loved Ones» werden Hendrix Ackle und Richard Cousins durch musikalische Exzellenz ergänzt: Caroline Chevin und Annie Goodchild am Gesang und Kirk Fletcher an der Gitarre.



Plan 1 und 2

Bis jetzt wurde ein wichtiger Fakt ausgelassen: Wie finden diese Konzerte statt, wenn die Folgen der Krise uns noch immer so einiges verunmöglichen? Für die Durchführung des Festivals gibt es zwei Pläne: Plan 1 besteht aus dem Streaming der Konzerte der zuvor vorgestellten Künstler. Plan 2 ergänzt, falls es die Umstände Ende Mai erlauben, den Plan 1 und beinhaltet die zuvor erwähnten neun Konzerte plus bis zu 15 Shows mehr – und zwar LIVE! Die Live-Locations der neun Hauptkonzerte sind das Kurtheater und das Royal. Die zusätzlichen Konzerte finden draussen statt: Geplant sind Shows in der Stadt, im Park der Villa Langmatt, beim Parkbistro im Kurpark und auf der Aussenterrasse des Club Joys. Die schlussendliche Durchführung ist allerdings stark abhängig von der Entwicklung der Pandemie. (pd)

www.bluesfestival-baden.ch

INHALT

News 4
Riverboat Jazz Festival 4
Offbeat Concert, Basel 4

Intermezzo 5

Fokus 6
Afi Sika Kuzeawu 6
Daniel Woodtli und das Trio JÜTZ 7
Hochschule Luzern 8
Dimitri Monstein Ensemble 9
Arthur Hnatek 10
Hochschule der Künste, Bern 11
Interview mit Stefan Schultze 11

Agenda 12

Festival-Agenda 15

Verschiedenes
Jazz-Quiz 13
Tombola 14
Vorschau 15

IMPRESSUM

JAZZTIME AG
Sandstrasse 12 | CH-5432 Neuenhof
Telefon +41 56 483 37 37
www.jazztime.swiss | verlag@jazztime.com

Team
Adrian Keller | adrian.keller@jazztime.com
Yvonne Gautschi | verlag@jazztime.com
Christian Frey | christian.frey@jazztime.com
Fabrice Müller | redaktion@jazztime.com

Gestaltung
Otto Kohler | Ocolere | CH-3855 Brienz

Satz
Petra Benz | Druckerei Bürli AG
CH-5312 Döttingen

Druck & Versand
Druckerei Bürli AG | CH-5312 Döttingen

Redaktionsschluss
Jeweils am 18. des Vormonats.

Abo-Preise
Jahresabo CH (12×): CHF 52.–
Jahresabo CH Studierende (12×): CHF 26.–
Europa: CHF 71.–, Euro 58.–
Auflage (beglaubigt)
3600 Ex. gesamt | 2600 Ex. Abonnenten

eMagazin
Das eMagazin finden Sie unter
www.jazztime.swiss/emagazin

Alle Rechte vorbehalten, Copyright
© Jazztime AG, 5432 Neuenhof, Schweiz.
Nachdruck, auch auszugsweise, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf digitale Datenträger nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Mit Monique Thomas' sagenhafter Stimme geht es auf einen Streifzug durch die Viertel von Saint Germain-des-Prés und Montmartre.

Mississippi-Feeling auf der Seine

Das Riverboat Jazz Festival vom 1. bis 8. September 2021 steht unter dem Motto «Swinging on the Seine».

Achtzehn erstklassige Musiker aus fünf Ländern und drei Kontinenten unterstreichen auf dieser Flussreise auf der Seine die besondere Komposition aus dem Sound, der die Seele verwöhnt und das Herz zum Schlagen bringt, sowie die Magie von Frankreichs Norden mit seiner Kunst und malerischer Landschaft. Tagsüber die betörende Normandie mit ihren atemberaubenden Eindrücken – nachmittags und abends sorgfältig ausgesuchte und epische Jazz-Leckerbissen.

«Tagsüber die betörende Normandie mit ihren atemberaubenden Eindrücken – nachmittags und abends sorgfältig ausgesuchte und epische Jazz-Leckerbissen.»

Guillaume Nouaux's Clarinet Kings

Von Ken Peplowski bis Julien Brunetaud

Der Amerikaner Ken Peplowski, auch «King of Swing» genannt, führt mit seinem gefühlvollen und virtuosen Klarinettenspiel die Riege der Musiker an, die die Gäste in 12 Konzerten bestens unterhalten werden. Mit Monique Thomas' sagenhafter Stimme geht das Publikum auf einen einmaligen Streifzug durch die Viertel von Saint Germain-des-Prés und Montmartre. Mit Jérôme Etcheberrys umwerfendem Trompetenspiel geht es musikalisch auf den Mississippi. Die französische Vibraphon-Legende Dany Doriz huldigt Benny Goodman und Lionel Hampton, während Michel Pastre mit seinem Saxophon-Spiel den Takt angibt, bei diesem Aufgebot exzellenter Musiker, das exakt in dieser Konstellation für ihre aktuelle Veröffentlichung mit dem Prix du Jazz Classique ausgezeichnet wurde. Vom Boogie über Blues zu Jazz: Der international gefeierte Sänger und Pianist Julien Brunetaud wird die Gäste in seinen Bann ziehen und verzaubern. Inspiriert von den Aufnahmen von Zutty Singleton sorgen last but not least Guillaume Nouaux's Clarinet Kings mit Swing, Traditional Jazz und New Orleans Jazz für eine besondere Klangfarbe. (pd)

www.rivage-flussreisen.ch

Gitarren-Zauber gegen den Corona-Blues

Offbeat Concert, Basel – Offbeat ist bekannt dafür, dass in thematischen Schwerpunkten aktuelle Strömungen der Jazz-, Funk-, Fusion- und Worldmusic-Szene ins Zentrum des Interesses gerückt werden. Zeitgenössische, stilbildende Gitarristen wäre ein solcher Schwerpunkt im 2021.

So stehen in den nächsten Monaten stehen zahlreiche Auftritte von Gitarren-Helden aus Europa und Übersee auf dem Programm. «Stucky sings the Blues» verspricht der englische Gitarrist Terry Edwards am 1. Mai in der Kaserne Basel. Kadri Voorand (vocals) tritt mit dem grossartigen estnischen Gitarristen und Bassisten Mihkel Mähgand am 24. Juni im Atlantis Basel auf. Enrico Rava bringt am 12. Juni in seiner «Wild Dance-Band» einen der besten italienischen Gitarristen mit nach Basel: Francesco Diodati. Und auch die Geigerin Yilian Canizares hat mit Paul Beaubrun einen wahren Gitarrenvirtuosen in der Band «Erzulie». Weiter ist der Auftritt des Bassmagiers und Gitarristen Richard Bona & Band aus Kamerun am 13. Juni im Volkshaus Basel geplant. Lionel Loueke, der aus Benin stammende Gitarrenvirtuose aus der Herbie Hancock Band, tritt am 21. Juni in Basel (Don Bosco-Saal 9) auf. Das Gitarren-Duo Martin Taylor/Ulf Wakenius spielt am selben Abend erstmals in Basel.

Von Wolfgang Muthspiel bis Jimmy James

Die gitarrenlastige Band der aus Mali stammenden Sängerin und Gitarristin Fatoumata Diawara wird am 4. Mai das Basler Stadtcasino beglücken. Ebenso aus Mali stammt der Sänger und Gitarrist Habib Koité, der mit seiner Band am 3. Juni in Basel auftreten wird. Aus Wien stammt der ECM-Recording-Artist Wolfgang Muthspiel, der mit seinem US-Trio im Basler Atlantis die neue CD live präsentieren wird. Aus Sevilla und Madrid stammen die besten Flamenco-Gitarristen, -Tänzer und -Sänger, die sich um den ehemaligen Paco De Lucia Sänger Duquende versammelt haben. Der Gitarrist Jimmy James wird zusammen mit dem Delvon Lamarr Organ Trio aus Detroit erstmals in Basel zu hören sein und die neue CD vorstellen – am 6. Juli im Basler Atlantis!

www.offbeat-concert.ch

«Vertreiben wir Veranstalter und Musiker gemeinsam den Corona-Blues»

Urs Blindenbacher, Offbeat-Leiter

Lionel Loueke aus Benin tritt am 21. Juni in Basel auf.

Anmerkung der JAZZTIME-Redaktion:

Offbeat-Leiter Urs Blindenbacher setzt sich, wie viele andere Konzertveranstalterinnen und -veranstalter in der Schweiz dafür ein, dass trotz der derzeit alles andere als einfachen Situation die Kulturszene nicht stirbt. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön für ihr unermüdliches Engagement.

Piano-Wettbewerb mit Isfar Sarabski

Wer sich schon immer mal mit einem professionellen Jazzmusiker messen wollte, erhält jetzt von Warner Music die Gelegenheit dazu: Das Stück «Planet (Piano Solo)», das auf dem Debüt-Album «Planet» des aserbaidschanischen Pianisten Isfar Sarabski enthalten ist, steht zur Performance bereit. Wer sich mit Kamera dabei aufnimmt, wie er oder sie das Stück spielt und das Ergebnis anschliessend an @jazznewsofficial oder Jazz News auf Facebook schickt, hat die Möglichkeit, wertvolle Preise zu gewinnen.

www.artist.warnermusic.de
(Quelle: jazzthing.de)

Montreux Jazz und Nina Simone

Montreux Jazz Festival und BMG verkündeten kürzlich die bevorstehende Veröffentlichung von «Nina Simone: The Montreux Years» und «Etta James: The Montreux Years», erhältlich ab Freitag, 28. Mai 2021. Die in verschiedenen Formaten erhältlichen Live-Alben, darunter Doppel-LP- und Zwei-Disc-CD-Editionen, bieten eine grandiose Sammlung der besten Auftritte der Musikikonen beim Montreux Jazz Festival, darunter auch bisher noch nie veröffentlichtes Material, das in seiner vollen Klangqualität restauriert wurde, und vieles mehr.

www.montreuxjazzfestival.com

Basler Jazz-Grösse gestorben

Der Basler Jazzmusiker Isla Eckinger im Alter von 81 Jahren gestorben. Eckinger war nicht nur eine nationale Jazz-Grösse, sondern einer der wenigen Schweizer Jazzer, die internationale Bekanntheit erlangten. Als musikalisches Multi-Talent lernte er als Kind das Cello-Spiel, am Basler Konservatorium schloss er auf der Posaune ab. Das Spielen am Kontrabass, das er sich selbst beigebracht hatte, war es, das ihn zum begehrten Begleiter internationaler Top-Stars wie Ben Webster, Buck Clayton, oder Johnny Griffin machte. «Ise» (wie ihn seine Freunde nannten) war auch ein exzellenter Vibraphonist. Stilistisch bewegte er sich leichtfüssig zwischen Traditional, Swing und Bebop. Laut Wikipedia-Eintrag arbeitete er nach seinem Umzug nach München mit Mal Waldron, Joe Haider und Philly Joe Jones. Von 1970 bis 1976 war er als Lehrer an der «Swiss Jazz School tätig».

(Quelle: onlinereports.ch)

Arbeits-Residenzen im Moods

Aufgrund der verlängerten Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus sind für Musikerinnen und Musiker bekanntlich weiterhin keine Auftritte vor Publikum möglich. Streams bleiben somit eine der wenigen Möglichkeiten, um ihre Arbeit zu teilen. Der Jazz Club Moods stellt seine Räumlichkeiten und Techniker für dreitägige Residenzen zur Verfügung, damit die Musikerinnen und Musiker Zeit und Platz zum Proben haben und Erfahrungen im Umgang mit Live-Streams erarbeiten können. 70 Prozent der Abo-Einnahmen gehen an die Musikerinnen und Musiker, somit werden sie mit jedem Abo-Kauf direkt unterstützt. Die Abonnenten profitieren von mehr als 500 live aufgezeichneten Konzerten, die jederzeit und überall abgespielt werden können.

www.moods.ch

we stream!

BASSIC VIBES FEAT. YUVISNEY AGUILAR

Mit «Archaic Vowels» hat das Jazztrio «Bassic Vibes feat. Yuvisney Aguilar» ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Album realisiert. Ihre neue CD ist ihr zweites Werk, nach «Returnology». Beide Alben sind beim Schweizer Jazz Label UNIT erschienen.

Die drei Musiker präsentieren einen kompakten Bandsound in einer ungewöhnlichen Besetzung mit Erich Fischer am Vibraphon, Thomas Lähns am Kontrabass und Yuvisney Aguilar an der Percussion. Von den 14 Stücken sind 13 vom Bandleader und Vibraphonisten Erich Fischer und eine Coverversion vom «Tin Roof Blues» in einer speziellen Besetzung mit Erich Fischer am Baritonhorn.

Die Musik auf der CD schöpft aus der vielfältigen und reichhaltigen Welt des Jazz, frei nach dem Zitat von Duke Ellington: «Jazz ist die Freiheit, viele Formen zu haben».

Das alles macht das neue Album von «Bassic Vibes feat. Yuvisney Aguilar» zu einem exklusiven Hörerlebnis.

www.erichfischer-musik.ch

Erich Fischer, Vibraphon
Thomas Lähns, Kontrabass
Yuvisney Auguilar, Percussion

CD-TAUFKONZERTE

20. Mai 2021, 20.15 Uhr ESSE Musicbar, Winterthur
21. Mai 2021, 20.00 Uhr LOLA, Basel
22. Mai 2021, 20.00 Uhr Mahogany Hall, Bern

Jazz mal anders

Jazz mit anderen Musikstilen – Jazz kann vieles sein. Und vieles ist Jazz. Wir richten den Fokus auf die Randbereiche der Jazzmusik – dorthin, wo der Jazz mit anderen Stilrichtungen eine Liaison eingeht und Neues entstehen lässt.

Afi Sika Kuzeawu verbindet als Sängerin die Musikkultur aus Togo mit dem Jazz. Foto: Patricia Hürlimann

«Der Kontrabass stellt für mich einen Anker dar, mit dem ich in völliger Hingabe verschmelze und eins werde.»

Auf jazzigen Wegen zurück zu den Wurzeln

Afi Sika Kuzeawu – Die Künstlerin Afi Sika Kuzeawu lässt die Musikkultur aus Togo mit Jazz verschmelzen. Nach ihrem Studium an der Hochschule der Künste Bern steht sie als Sängerin auf der Bühne und begleitet sich auf dem Kontrabass.

Fabrice Müller

Die Musik begleitet Afi Sika Kuzeawu schon ein Leben lang. In der Jugendzeit waren es die Pop- und traditionelle Songs aus Afrika und den USA. Zudem hinterliessen die Sonntagsgottesdienste ihre Spuren. Dort wurden Lieder aus dem evangelischen Kirchgengesangsbuch der Bremer Mission gesungen, rhythmisch untermalt und mit eigenen Kompositionen aus der Region und der Gospeltradition ergänzt. Erst später, als die junge Frau, aufgewachsen in Lomé, Togo, in Deutschland Wirtschaft studierte, kam sie mit Jazz in Berührung. Besonders die Musik von Diane Reeves hatte es ihr angetan. «Die Jazzsängerin verfügt ebenfalls über afrikanische Wurzeln. Zudem fühlte ich mich in ihrem Album ‹I remember› von der Perkussion sehr angesprochen», erzählt Afi Sika Kuzeawu. Sie selber kam relativ spät zum Jazz. Erst mit 32 Jahren, nachdem sie zunächst als Analystin in einem Handelsunternehmen gearbeitet hatte, begann sie, Musik zu komponieren, Kontrabass zu spielen und ihr Musikstudium an der Hochschule der Künste in Bern (HKB) aufzunehmen. 2016 schloss Afi Sika Kuzeawu ihr Bachelorstudium in Musik mit Vertiefung Jazz ab.

Rhythmen mit ungeraden Metren

Im April 2020 veröffentlichte die Musikerin ihr Debütalbum «Nubu» zusammen mit dem Pianisten Gianni Guida und dem Schlagzeuger Flo Hufschmid beim Label Unit Records. Das Video zu «Nubu» wurde während der Künstlerresidenz bei Uncool in Poschiavo aufgenommen. Die atemberaubende Landschaft des Valposchiavo wurde dabei zu einem wesentlichen Element des Videos. Als Musikerin bringt Afi Sika Kuzeawu ihre afrikanischen Wurzeln zum Klingen, indem sie den modernen Jazz mit Klängen aus ihrer Heimat verbindet. Augen- bzw. hörfälliges Merkmal sind dabei die Rhythmen mit ungeraden Metren, die so selbstverständlich rüberkommen, dass sie dem Publikum gar nicht auffallen.

Wie vielseitig die Musikerin ist, beweist sie, indem sie sich selbst am Kontrabass begleitet. Foto: Magali Esser

Perkussion und Gesang mit Tiefgang

Die Perkussion ist ein ständiger und zentraler Begleiter in den Stücken von Afi Sika Kuzeawu. «Die Perkussion zeigt, wie stark die Musik mit unserem Körper in Verbindung steht. Der Herzschlag ist sozusagen unser ursprünglicher Rhythmus.» Wenn Afi Sika Kuzeawu singt, kommt diese Körperlichkeit stark zum Ausdruck. Ihr Gesang besticht durch Tiefgang und einen grossen Optimismus. Im Trio mit dem Pianisten Gianni Guida und dem Schlagzeuger Flo Hufschmid präsentiert Afi Sika Kuzeawu auf ihrem Album Songs, die allesamt von ihr selbst geschrieben wurden. Das erste Stück des Albums beispielsweise, «Xexe Sia», thematisiert die Verbindung und Solidarität unter allen Menschen.

Kontrabass und Tanz

Wie vielseitig die Musikerin ist, beweist sie ausserdem, indem sie sich selbst am Kontrabass begleitet. Die klaren und transparenten Linien sind mit reichlich Synkopen ausgestattet. «Ich erlebe meinen Kontrabass als ein Gegenüber», erzählt Afi Sika Kuzeawu, «das Instrument stellt für mich einen Anker dar, mit dem ich in völliger Hingabe verschmelze und eins werde.» Ebenso zentral in ihrer Musik ist der Tanz. «In meiner Heimat Togo ist Musik ohne Tanz nicht vorstellbar. Dabei kann es auch einfach ein innerer Tanz sein.»

Inneres und reale Welt zum Ausdruck bringen

Beim Tanz wie auch in der Musik bringt Afi Sika Kuzeawu ihr Inneres und gleichzeitig die äussere Welt zum Ausdruck. Der Jazz und die afrikanische Musikkultur passen gut zusammen, findet die Musikerin, wohl auch aufgrund des gemeinsamen Ursprungs. Im Trio von Afi Sika Kuzeawu sind alle drei Mitglieder Teil einer musikalischen Konversation. «Wir gehen ständig auf das Gesagte bzw. Gespielte des andern ein und geben mit unseren Instrumenten entsprechende Impulse», erklärt die Bandleaderin. Im instrumentalen Titel «Mon Coeur Bat» lässt sich eindrücklich verfolgen, wie dicht die Interaktion der drei Musiker ist.

Derzeit ist Afi Sika Kuzeawu wieder am Komponieren. «Der Gesang steht nun noch mehr im Mittelpunkt», verrät die Musikerin. Die im April 2020 online veröffentlichte CD wurde nun offiziell vom Label Unit Records am 26. März herausgebracht. Sofern möglich, soll sie in einem Konzert im Be-Jazz im Juni vorgestellt werden.

www.bysika.com

Das Trio JÜTZ mit Isa Kurz, Philipp Moll und Daniel Woodtli verbindet Volksmusik aus dem Alpenraum mit jazzigen Klängen. Fotos: Christoph Ammann

«Das war wie eine Erleuchtung für mich»

Daniel Woodtli und das Trio JÜTZ – Das Trio JÜTZ transportiert altes Volksliedgut aus dem Alpenraum in die Gegenwart – und verkuppelt es mit Jazz. Der Trompeter Daniel Woodtli spricht über seine Verbindungen zur Volksmusik.

Fabrice Müller

In der Familienkapelle musizierte man sich Abend für Abend durch das einheimische Volksliedergut. Bei seinem Vater lernte Daniel Woodtli als Zehnjähriger das Trompetenspiel. «Die Volksmusik war mein erster Kontakt zur Musikwelt», erzählt der heute 47-jährige. Zuerst verdiente er seine Sporen in einem Jugendorchester ab, dann verschlug es ihn in die Funkszene. «Der Funk nahm mir den Ärmel rein», erinnert sich Daniel Woodtli, der in einer Funkband spielte und das Lehrerseminar absolvierte. Seine Berufung im Jazz fand er durch das Studium an der Hochschule der Künste in Bern (HKB). Und danach im Orchester von Patent Ochsner seit 15 Jahren. «Das war wie eine Erleuchtung für mich», schwärmt Daniel Woodtli über seine Erfahrungen mit dem bekannten Schweizer Ensemble um Büne Huber. Hier kam er mit einer Liedkultur in Kontakt, die er von seiner Kindheit her kannte: Volkslieder, verpackt mit funkigen, rockigen und jazzigen Klängen. «Mir ging ein Licht auf. Ich war sehr ergriffen von dieser Art von Musik», erzählt der Trompeter und sagte sich: «So will ich Musik machen!»

«Hochmoderner Partikelfilter»

Die Volksmusik hat Daniel Woodtli seitdem nicht mehr losgelassen. Seit 2013 stellt er im Trio JÜTZ die gesamtalpine Folklore kopfüber in den Rahmen einer ungenierten, alle Sinne beanspruchenden Klangkonferenz. Das zur Hälfte aus der Schweiz und aus Tirol stammende Ensemble mit Isa Kurz, am Gesang, an der Geige, am Akkordeon und Hackbrett, Philipp Moll am Kontrabass und Gesang sowie Daniel Woodtli an der Trompete, am Flügelhorn, Hackbrett und Gesang, bewahrt respektvoll eine lange gepflegte Tradition alpiner Volksmusik und öffnet sie zugleich für grenzenlose Improvisation und Freiheit nach aussen – fernab der momentanen Verklärung von Nationalstaatlichkeit in Abgrenzung zum nicht-okzidentalen Fremden. Bei JÜTZ trifft eine Emmentaler Gedichtrezitation zum Verlieben auf modern minimalistische Interaktionen. Das Trio versteht sich nach eigenen Angaben als «hochmoderner Partikelfilter gegen die akustische Umweltverschmutzung des alpinkulturellen Degenerationsprozesses».

Altes Liedgut in eine neue Zeit befördern

Jazz und Volksmusik gehen bei JÜTZ eine enge Verbindung ein. Aber auch andere Stilrichtungen wie Pop oder Minimalmusik haben im Trio ihren Platz. «Wir pflegen einen freigeistlichen Umgang mit der Musik», erklärt Daniel Woodtli, der sich jedoch klar als Jazzmusiker sieht: «Wir denken wie Jazzmusiker. Wir interpretieren nicht die Volksmusik, sondern machen eine neue Musik daraus.» Zum Beispiel aus dem Stück «Zogä am Bogä», das Daniel Woodtli als Schweizer Volksliedergut in das Repertoire von JÜTZ integriert hat. «Manchmal ist der Umgang mit Volksliedern eine Gratwanderung, bei der man stets darauf achten muss, den Kern des Stücks nicht aus den Augen zu verlieren.» Mit der Arbeit an alten Volksliedern möchten Daniel Woodtli und das Trio das alte Liedgut in eine neue Zeit befördern und die Musik aus einer anderen Dimension heraus betrachten. Daniel Woodtli bringt den Vergleich mit den Jazz Standards, die in sich stimmig seien und über Generationen hinweg eine kraftvolle Ausstrahlung haben. Zwischen der Volksmusik und dem Jazz gebe es einige Schnittstellen, ist Daniel Woodtli überzeugt. «In beiden Stilrichtungen gibt es starke Melodien, die bis heute überlegt haben.» In der Volksmusik ist das improvisierte Spiel aus dem Stegreif weit verbreitet. Auch der Jazz lebt bekanntlich von der Improvisation, vom freien Spiel. Bei den Texten, die in der Volksmusik oft Naturbilder und Stimmungen wiedergeben, verwendet JÜTZ gerne mal nur gewisse Fragmente und bringt sie dann improvisiert als Sprechgesang in die Musik ein.

«Mir ging ein Licht auf. Ich war sehr ergriffen von dieser Art von Musik.»

Der Trompeter Daniel Woodtli spielte 15 Jahre lang bei Patent Ochsner.

«Wir machen Kammermusik»

Wen spricht JÜTZ mehr an? Jazzfans oder Volksmusikliebhaber? «Unsere Musik ist eine Art Kunstform, daher sitzen vor allem Jazz- und Klassikfans – denn im Grunde genommen machen wir Kammermusik – sowie Kinder in unserem Publikum», berichtet Daniel Woodtli. In den letzten zwei Jahren war das Trio mit der Musik für einen experimentellen Kurzfilm beschäftigt, der sich mit der Sprachkultur der Alpen beschäftigte. Der Film wird vorerst an Festivals in den USA und Australien zu sehen sein, wie Daniel Woodtli informiert. Die eigens für den Film komponierten Stücke wird JÜTZ allerdings demnächst auf den hiesigen Bühnen zum Besten geben. Zudem plant das Trio ein Winter- bzw. Weihnachtsalbum mit einer etwas ungewöhnlichen Verpackung: Das Album kommt als nachhaltig produzierte Schweizer Schokolade daher. Auf ihrer Verpackung schafft ein QR-Code die virtuelle Verbindung zu den neuen Stücken, die über das Smartphone heruntergeladen werden können.

www.juetz.com

Verschiedene Musikstile am Festival Szenenwechsel 2021: Die HSLU-Big-Band spielte unter der Leitung von David Grottschreiber Stücke von Gil Evans. Dabei standen auch Klassik-Studierende mit Klarinette, Waldhorn und Tuba auf der Bühne. Foto: Priska Ketterer

Jazz und Volksmusik unter einem Dach

Hochschule Luzern – Musik – An der Hochschule Luzern – Musik studieren die Absolventinnen und Absolventen für Jazz und Volksmusik Tür an Tür.

Die dreijährige Bachelor-Ausbildung beinhaltet sämtliche Komponenten, die für eine Karriere als Jazz-Musikerin oder Jazz-Musiker notwendig sind, und bereitet die Studierenden auf den künstlerischen Berufsalltag in all seinen Facetten vor», erläutert Michael Arbenz, Leiter des Instituts für Jazz und Volksmusik. Dabei werde der Begriff «Jazz» nicht traditionell, sondern im Sinne einer groove-bezogenen Musik verstanden, die Improvisation, Neugierde, Risikobereitschaft und die Neubearbeitung von musikalischem Material umfassen.

Zusammenspiel diverser Ensembles

Während ihres Studiums am Institut für Jazz und Volksmusik haben die rund 120 Studierenden die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen und wertvolle Bühnenerfahrung zu sammeln, etwa beim Zusammenspiel in diversen Ensembles der Hochschule Luzern. Hervorzuheben sind hier das Improvisationsensemble unter der Leitung von Magda Mayas, das Volksmusikensemble «Alpinis» unter der Leitung von Patricia Draeger und Markus Flückiger oder die Big Band unter der Leitung von David Grottschreiber. Die Konzerte finden im hauseigenen Club «Knox» als Plattform für das musikalische Schaffen der Dozierenden und Studierenden statt.

Grenzüberschreitende Projekte

Da alle diese Formationen unter einem Dach proben, liegen grenzüberschreitende Projekte und Kooperationen zwischen den vier Hochschulinstituten auf der Hand. So waren etwa beim letzten Festival «Szenenwechsel» der Hochschule Luzern im Januar 2021 gleich mehrere stilübergreifende Produktionen geplant: Zum einen eine Kooperation des Schwerpunkts Volksmusik mit Simone Bottasso, der die italienische Volksmusik ohne Berührungsängste mit verschiedensten Stilen kombiniert und zum Teil waghalsige Spielkonzepte erfindet; zum anderen hätte die Big Band mit der Sängerin Genevieve Artadi (die eine Hälfte des Kultduos «Knower» aus L.A.) deren Musik gespielt, die Jazz mit einer Mischung aus Elektro, Funk und Dancefloor kombiniert. Leider wurden diese Projekte wegen Corona verschoben, sind aber schon wieder fix geplant. «Neben solchen hochschuleigenen Veranstaltungen pflegen wir auch enge Kontakte mit verschiedenen Jazzfestivals, beispielsweise in Zürich, Willisau und Schaffhausen, wo wir sowohl hochschuleigene Produktionen als auch Bands der Studierenden präsentieren», so Michael Arbenz. So treten zum Beispiel am diesjährigen Jazzfestival Schaffhausen vier der innovativsten Studierenden-Bands auf.

«So waren etwa beim letzten Festival «Szenenwechsel» der Hochschule Luzern im Januar 2021 gleich mehrere stilübergreifende Produktionen geplant.»

www.hslu.ch/jazz

Für Dimitri Monstein haben Jazz und Klassik viele Gemeinsamkeiten.

Mit Jazz und Klassik zu einem neuen Klangkörper

Dimitri Monstein Ensemble – Er bezeichnet sich als ein «Wanderer zwischen den Welten». In seinem Ensemble verschmelzen Jazz und Klassik miteinander. Wie es dazu kam, verrät der Schlagzeuger Dimitri Monstein.

Fabrice Müller

Glockenspiel, Marimbaphon und Bass, Schlagzeug und Streichquartett, Klavier und Synthesizer. – Instrumente, die normalerweise nur selten aufeinandertreffen, geschweige denn miteinander gemeinsame Sache machen, vereinen sich im Dimitri Monstein Ensemble zu einem neuen Klangkörper. Denn in dieser siebenköpfige Formation trifft Jazz auf Klassik. Die beiden Musikgenres schliessen dabei eine hochemotionale und eindrückliche musikalische Allianz. Zwei Welten, deren individuelle Strukturen vordergründig eher gegenläufig zu sein scheinen, sich aneinander reiben, deren Charaktere auf den zweiten Blick jedoch aufs Subtilste miteinander korrespondieren, ja, sich sogar gegenseitig befruchten können. Hierfür braucht es jedoch das musikalische Fingerspitzengefühl eines Künstlers, der sich beiden Welten technisch und emotional verbunden fühlt.

Solo-Instrument und Bindeglied

Dimitri Monstein vereint als «Wanderer zwischen den Welten» jene beiden musikalischen Richtungen miteinander, die ihn während seines künstlerischen Werdeganges am meisten geprägt haben. Die Grenzen der Genres verschwimmen und lösen sich auf. Elemente von Jazz und Klassik treffen auf- und verschmelzen miteinander. Dem Schlagzeug, gespielt von Dimitri Monstein, kommt dabei eine doppelte Rolle zu: Es ist nicht nur Solo-Instrument, sondern dient zugleich als rhythmisches Bindeglied zwischen den Musikern des Ensembles. «Als Schlagzeuger halte ich alles zusammen und verbinde die verschiedenen Parts miteinander», erklärt der Orchesterleiter. Er steht bzw. sitzt mitten drin: auf der einen Seite das Jazz-Trio mit Robert Pachaly, Bass, Marimba, und Franz Flückiger, Piano, auf der anderen Seite das Streichquartett mit Alexandra Radici, Vlad Pescaru und Gina Corti sowie Jonas Willimann am Cello. Mit dem Schlagzeug spannt Dimitri Monstein den dramaturgischen Bogen. «Im Vergleich zu einer reinen Jazzband sind wir musikalisch sicher strenger organisiert. Trotzdem spiele ich jedes Konzert ein wenig anders und lasse mir gewisse kleine Freiheiten», erklärt der Orchesterleiter die musikalischen Feinheiten seiner Formation.

«Im Vergleich zu einer reinen Jazzband sind wir musikalisch sicher strenger organisiert.»

In renommierten Formationen gespielt

Wie kam Dimitri Monstein dazu, ein Ensemble zu gründen, wo Jazz und Klassik unter einem Dach gespielt werden? Bereits im frühen Kindesalter erlernte er das klassische Schlagzeugspiel, spielte mit 13 Jahren in einem ersten Orchester und war drei Jahre später Mitglied diverser Jugendsinfonieorchester; dabei teilte er bereits mit Stars wie Andrea Bocelli die Bühne. Seine Leidenschaft für den Jazz lebte er schon seit seines Musikstudiums in Zürich und Freiburg (D) in renommierten Bands wie etwa der Swiss Army Big Band, dem Zurich Jazz Orchestra, Swiss Jazz Orchestra und in der Band von Nicole Johänntgen aus. Ursprünglich 2016 als Bachelorprojekt an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) geplant, erwies sich das Dimitri Monstein Ensemble als erfolgreiche Formation mit grossem Potenzial.

Mehr Gemeinsamkeiten als man denkt

«Ich liebe es, die beiden Musikgenres miteinander zu kombinieren», schwärmt der Schlagzeuger, der – wie er betont – selber gerne auch Geige oder Cello spielen würde. Für Dimitri Monstein haben Jazz und Klassik viele Gemeinsamkeiten – mehr als man meine. «Sie haben die gleichen Rhythmen und Harmoniefunktionen. So gilt es, die beiden Genres bezüglich Ästhetik, Klang und Sound optimal zusammenzuführen.» Damit es zwischen den Streichern und dem Schlagzeugrhythmus «geigt», schreibt Dimitri Monstein als Komponist seinen Streichern eher repetitive Einsätze. Zudem werden die klassischen Instrumente an Konzerten verstärkt. Die Jazz-Parts garniert Dimitri Monstein mit Soli und Improvisationen.

Das Dimitri Monstein Ensemble vereint Jazz und Klassik in einem neuen Klangkörper.

Neues Album im September

Das Dimitri Monstein Ensemble ist oft in Jazzclubs und Festivals zu erleben. Daher richtet es sich vor allem an Jazzfans, wie Dimitri Monstein berichtet. Aber ansonsten sei das Publikum stets gut durchmischt. Zurzeit arbeitet die Formation an ihrem neuen Album, das voraussichtlich im September herauskommen wird. Dieses Mal soll – so viel soll bereits verraten werden – steht das Cello im Zentrum der Musik.

www.dimitri-monstein.com

«Ich habe das Ziel, mit meiner Arbeit die Musik stets neu zu erfinden.»

Arthur Hnatek mit seinem Trio.

Sphärische Klangkunst

Arthur Hnatek – Der Schlagzeuger Arthur Hnatek aus Zürich experimentiert mit Jazz und elektronischer Musik. Für seine Arbeit wurde er mit dem ZKB Jazzpreis 2019 ausgezeichnet.

Fabrice Müller

«Der Jazz war ursprünglich eine Tanzmusik», sagt Arthur Hnatek, als er auf die Gemeinsamkeiten von Jazz und elektronischer Musik angesprochen wird. Auch die elektronische Musik, kombiniert mit Einflüssen aus dem Jazz, werde meist als Sound zum Tanzen komponiert. «In traditionellen Jazz wie auch in der elektronischen Musik kennt man den Wert der Wiederholung und das Schlagzeug als treibendes Rhythmuselement.» Arthur Hnatek ist in beiden Welten zuhause – als Schlagzeuger in der Welt des Jazz, als Komponist und Electronica-Künstler in den Sphären der elektronischen Klangkunst.

Auftritte an renommierten Veranstaltungsorten

Der 30-jährige ist in Genf aufgewachsen und lebt heute in Zürich. Er hat einen Bachelor-Abschluss der New School for Jazz in New York City, wo er bei Musikern wie Kirk Nurock, Timothy Andres, John Hollenbeck, Robert Sadin und Mark Guiliana studierte. Er reiste um die ganze Welt und spielte an renommierten Veranstaltungsorten wie Montreux, Paris, London oder Tokyo. Mit seinem Trio gewann er 2019 den ZKB Jazzpreis. Als Electronica-Künstler hat Arthur Hnatek unter anderem Remixe für Manu Delago (Björk), Tigran (Road Song EP) oder Erik Truffaz produziert. Neben seinem Trio steht der 30-jährige auch mit dem Quartett Melismetiq und seinem elektronischen Solo-Projekt SWIMS auf der Bühne. Im Juni 2020 veröffentlichte er seine erste Vinyl-EP.

Vom Begleiter zum Hauptakteur

Zur elektronischen Musik kam Arthur Hnatek im Alter von 18 Jahren. Zuvor spielte er als Schlagzeuger bereits mit zwölf in Rock- und Pop-Bands. «Die elektronische Musik mit ihren Beats hat es mir angetan, denn die Arbeit mit Rhythmen und Basslinien reizten mich als Schlagzeuger natürlich.» Doch die Auseinandersetzung mit der elektronischen Musik ermöglichte es ihm auch, neben den Rhythmen mit Melodien zu experimentieren. «Dadurch öffnete sich eine neue Welt für mich», schwärmt Arthur Hnatek, der sich vom Begleiter auf dem Schlagzeug zum Komponisten und Hauptakteuer wandelte, sei es im Trio oder in seinem Solo-Projekt. SWIMS ist die Verschmelzung von Schlagzeugimprovisation mit funktionaler Clubmusik. Jeder Song wurde im Studio als Vorlage für weitere Rekonstruktionen auf der Bühne erstellt; dort werden sie als Samples eingesetzt.

Offen für Experimente und Improvisationen

Der Jazz biete sich für eine Verbindung mit elektronischer Musik an, findet Arthur Hnatek. Beide Stilrichtungen seien offen für Experimente und Improvisationen. «Ich habe das Ziel, mit meiner Arbeit die Musik stets neu zu erfinden.» Wodurch unterscheidet sich Arthur Hnatek von anderen Musikerinnen und Musikern, die sich ebenfalls der elektronischen Musik verschrieben haben? «Durch meinen Background im Jazz und meine Arbeit am Schlagzeug bringe ich Erfahrungen mit ein, die andere Künstler in dieser Form oftmals nicht haben.» Die vergangenen Monate des Lockdowns gaben dem Profimusiker den nötigen Freiraum für neue Kompositionen. Im Januar brachte sein Trio das neue Album «Static» heraus. Geplant sei, dieses am Jazzfestival Schaffhausen vorzustellen. Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Bandleader begleitet Arthur Hnatek auch Jazzmusikerinnen und -musiker, Studierende und Masterklassen im Rahmen von Online-Kursen.

www.arthurhnatek.com

Wir unterstützen die JAZZTIME-Idee!

AB CHF 100.– SIND SIE DABEI!

Sind Sie auch ein Jazz- oder Blues Fan? Als eingefleischte Fans dieser beiden Musikstilrichtungen engagieren wir uns vom JAZZTIME seit bald 40 Jahren für die Schweizer Jazz- und Bluesszenen. Wir bieten den Fans eine umfassende Informationsplattform in gedruckter und digitaler Form.

Unterstützen auch Sie die JAZZTIME-Idee!

Die Spielregeln: 30 Firmen, Institutionen, Musiker und Fans, die die JAZZTIME-Idee mit hundert Franken oder mit einem Gegenwert in der gleichen Höhe unterstützen, werden in jeder Ausgabe des JAZZTIME sowie auf unserer Website aufgelistet – mit Namen/Vornamen, Institution/Firmenbezeichnung und Website. Kommt ein neuer Gönner hinzu, fällt jene Person/jene Institution heraus, die am längsten dabei ist.

JAZZTIME SUPPORTERS

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Bernhard Alfred Uhlmann, Schaffhausen
Peter Niederer, Zürich
Marlis Gloor, Geroldswil
Roland Meier, Zürich
Giancarlo Induni, Windisch
Bobby Keller, Horgen
Heinz Frey, Baden
Jörg Maurer, Wildegg
Georges Tavel, Liestal
Rosemarie Heer, Mollis
Fredi Witschi, Münchenbuchsee
Bettina Uhlmann, Zürich
Patrick Lämmle, Madetswil
Peter Eisen, Schaffhausen
Jürg Metzger, Lachen
Othmar Werder, Cham
Jürg Honegger, Muttenz
Bruno Gut, Flurlingen
Cäcilia Prinz, Bichwil
Hans Bolli, Widen
Urs Markus Isenegger, Richterswil
Martin Walter, Escholzmatt
Heinz Fahrni, Laupen/BE
Felix Schäpper, Bülach
Peter Niederer, Zürich
Elisabeth Kämpf, Rupperswil
Emeric Kostyak, Muttenz
Markus Firmann, Geltwil
Andreas Kunz, Zug
Willi Frauenfelder, Romanshorn

Werden auch Sie Supporter!

Möchten auch Sie auf der JAZZTIME-Supportersliste erscheinen?
Mit einem Beitrag von CHF 100.– sind Sie dabei.

Danke für Ihre Einzahlung an:
Jazztime AG
Landstrasse 81a I 5430 Wettingen
PostFinance AG
IBAN CH65 0900 0000 5001 8801 2
056 483 3737 I verlag@jazztime.com

Wenn Studierende Klangwelten kreieren

Hochschule der Künste, Bern – Auch an den Schweizer Musikhochschule wird mit elektronischer Musik gearbeitet - zum Beispiel an der Hochschule der Künste in Bern.

Im Rahmen des Jahresprojekts entwirft die Kompositionsklasse des Studienbereichs Jazz der Hochschule der Künste Bern HKB das Programm «The Book of Shadows». Inspiriert von dem gleichnamigen Buch des britischen Jazzmusikers und Schriftstellers Don Paterson, das Aphorismen – prägnant-geistreiche Sinnsprüche in Prosa – versammelt, entstehen Werke mit längeren Formverläufen, instrumentalen Texturen sowie der Vernetzung von Improvisation und Komposition. Unter der Leitung von Django Bates, Martin Streule und Stefan Schultze kreieren die Studierenden Klangwelten innerhalb einer unkonventionellen Besetzung, die sie nun der Öffentlichkeit präsentieren.

www.hkb-musik.ch

Die Hochschule der Künste in Bern vermittelt Musik im medialen Kontext zwischen Klangkunst, Filmmusik, elektronischer Musik.

«Die Technologien bieten die Chance, über Gewohntes nachzudenken»

Interview – Stefan Schultze ist Leiter des Masterstudiengangs Music Composition Contemporary Jazz an der Hochschule der Künste Bern und leitet diverse Hochschulorchester, Masterclasses und Workshops. Wir haben uns mit ihm über die Bedeutung der elektronischen Musik für den Jazz unterhalten.

Interview: Fabrice Müller

Wie beliebt ist die Kombination von Jazz und elektronischer Musik bei den Studierenden an Musikhochschulen derzeit?
Stefan Schultze: Ich beobachte oft, dass viele Studierenden für die elektronische Musik sehr offen sind. Und es passiert derzeit viel in diesem Bereich.

Können Sie uns ein bis zwei Beispiele nennen, wie die Studierenden mit der elektronischen Musik experimentieren?
Da gab es zum Beispiel ein Projekt, wo programmierte Maschinen für eine spannende Geräuschkulisse sorgten. Im vergangenen Dezember hatten wir im Kompositionsmaster Workshops, die sich mit Synthesizern und der Verbindung zu elektronischer Musik beschäftigt haben. Diese Workshops führen dann wieder zu einem Kompositionsprojekt für ein Ensemble mit vier Tasteninstrumenten.

Was passiert, wenn Jazz mit elektronischer Musik verbunden wird?
Der Jazz ist ja etwas Lebendiges und weit weg vom verstaubten Image, das ihm vielleicht noch anhaftet. Der Jazz befindet sich stets im Wandel, dazu gehört auch das Eingehen von Verbindungen mit anderen Musikrichtungen und -genres.

In der elektronischen Musik ist die Programmierarbeit zentral. Was bedeutet dies für die Rolle des Musikers und der Komponistin?
Vielleicht erhalten diese Rollen dadurch neue Facetten. Durch die Arbeit mit neuen Medien gestaltet sich die Kompositionsarbeit heute anders, als man es ursprünglich gelernt hat. Zentral ist dabei unter anderen die Frage, wie man mit Computerprogrammen und Medien arbeitet, ohne dabei die eigene Identität zu verlieren. Doch gleichzeitig bieten die neuen Technologien die Chance, über Gewohntes nachzudenken und neue Wege einzuschlagen.

Ändert sich dadurch auch der Umgang mit dem eigenen Instrument?
Auf jeden Fall. Musikerinnen und Musiker, die mit elektronischen Sounds experimentieren, werden herausgefordert, neue Aspekte ihres Instruments zu entdecken. So finden sie einen Weg, um Elektronik und Instrumente zusammenzuführen und daraus etwas Neues, Eigenes zu entwickeln.

Welche Rolle wird die elektronische Musik künftig für im Jazz einnehmen?

«Die elektronische Musik ist ja an für sich nichts Neues.»

Die elektronische Musik ist ja an für sich nichts Neues. Bereits früher wurde ja viel mit Synthesizern gespielt. Viel wichtiger ist aus meiner Sicht, dass die heutigen Jazzmusikerinnen und -musiker durch den Einfluss der elektronischen Musik über das eigene Musikschaffen nachdenken – ohne Scheuklappen.

Stefan Schultze arbeitet als Leiter des Masterstudiengangs Music Composition Contemporary Jazz an der Hochschule der Künste Bern.
Foto: Dovile Sermokas

Stefan Schultze

Der Komponist und Pianist Stefan Schultze ist einer der facettenreichsten und originellsten Musiker der deutschen Jazzszene. Der Wahlberliner, der Klavier und Komposition in Köln und New York studierte, bewegt sich in den Schnittstellen von Neuer Musik, Improvisation und Jazz und hat daraus einen eigenen Stil kreiert. Sein künstlerisches Wirken spannt einen weiten Bogen von der Komposition für kleine und grosse Besetzungen über die Leitung von Grossformationen bis hin zur Initiierung und Durchführung kulturpolitischer Musikprojekte auf nationalen und internationalen Bühnen.

Stefan Schultze gründete und leitete zahlreiche eigene preisgekrönte Ensembles und arbeitete dabei mit vielen wichtigen Musikern und Orchestern, wie Tom Rainey, Herb Robertson, dem Metropole Orchestra und der WDR-Bigband, zusammen.

www.stefanschultze.com

Liebe Leserin, lieber Leser

Bitte informieren Sie sich vor jedem Konzertbesuch auf der jeweiligen Website des Veranstalters oder über den Kontakt zur Band, ob das Konzert durchgeführt werden kann oder ob es als Online Live Streaming durchgeführt wird.

Samstag, 1. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Feya Faku Quintet
✆ 061 263 3341.

Jazzfestival Basel, 19h15:
Erika Stucky sings the Blues
ⓘ www.offbeat-concert.ch.

Montag, 3. Mai

AADORF

ROTFARBkeller, Hauptstr. 47, 20h15:
Lilly Martin & Friends
ⓘ www.montag-blues.ch.
Eintritt: CHF 40.00 - 35.00

BERN

Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
ⓘ www.bierhuebeli.ch.

Dienstag, 4. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Vianna – Evans – Kurmann – Rossy
✆ 061 263 3341.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 18h:
Christoph Grab-Trio
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Mittwoch, 5. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Vianna – Evans – Kurmann – Rossy
✆ 061 263 3341.

Donnerstag, 6. Mai

AFFOLTERN A.A

LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
Vianna – Evans – Kurmann – Rossy
✆ 044 761 1585.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Ricci-Schürmann-Dühsler
✆ 061 263 3341.

LIEBEFELD

BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Dimitri Howald «Ilja»
ⓘ www.bejazz.ch.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 20h:
Dario-Napoli-Modern-Manouche-Project
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Freitag, 7. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Sara Dowling Quartet
✆ 061 263 3341.

LIEBEFELD

BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Brun & Brunner
ⓘ www.bejazz.ch.

Samstag, 8. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Sara Dowling Quartet
✆ 061 263 3341.

Sonntag, 9. Mai

BADEN

Stanzerei, Bruggerstr. 37, 17h:
Trio Auge
ⓘ www.eventfrog.ch.

BERN

Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 12h:
Philipp Moll Sunday 12PM Jazz
Special Guest: Sandy Patton,
Infos: www.mahogany.ch.

WINTERTHUR

Theater Winterthur, Theaterstr. 6, 10h30:
Mama Shakers
✆ 052 267 6680.
Eintritt: CHF 30.00

Montag, 10. Mai

BERN

Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
ⓘ www.bierhuebeli.ch.

Dienstag, 11. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
No'net – Pascal Uebelhart Jazz Ensemble
✆ 061 263 3341.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 18h:
Christoph Grab's Root Area
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Mittwoch, 12. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
No'net – Pascal Uebelhart Jazz Ensemble
✆ 061 263 3341.

Donnerstag, 13. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Julie Campiche Quartet
✆ 061 263 3341.

LIEBEFELD

BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Nicole Johänntgen «Henry»
ⓘ www.bejazz.ch.

Freitag, 14. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Gutfleisch-Schürmann-Frey
✆ 061 263 3341.

LIEBEFELD

BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Laura Schuler Quartett
ⓘ www.bejazz.ch.

Samstag, 15. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Gutfleisch-Schürmann-Frey
✆ 061 263 3341.

Sonntag, 16. Mai

USTER

Musik Container Uster, Asylstr. 10, 11h30:
Swingin'Birds
ⓘ www.swissjazzorama.ch.
Eintritt: CHF 30.00 - 20.00

Montag, 17. Mai

BERN

Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
ⓘ www.bierhuebeli.ch.

Dienstag, 18. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Focusyear Band 21
✆ 061 263 3341.

Jazzfestival Basel, 20h:
Rosario Giuliani Duo, Gabriele Mirabassi Duo
ⓘ www.offbeat-concert.ch.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 18h:
Raphael Jost & Christoph Grab
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Mittwoch, 19. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Focusyear Band 21
✆ 061 263 3341.

Jazzfestival Basel, 20h:
Nils Petter Molvaer & Mino Cinelu
ⓘ www.offbeat-concert.ch.

Joe Haider's Online-Workshops

Wer will mit Joe Online musizieren?

Der Pianist Joe Haider bietet einen Jazz-Workshop an , in dem gemeinsam Jazz-Standards von Miles, Coltrane and More gespielt werden!

Kein Instrumental-Unterricht sondern «Let's Play!»
Nur Anleitungen und Empfehlungen!

Umfang: 12 x 90 Minuten
Termine: Di, Mi oder Do von 16.00–17.30 oder von 18.30–20.00 Uhr

Auskunft/Anmeldung: www.jhmpublishing.ch/welcome.php

the bird's eye jazz club

Internationaler Jazz – live in einzigartiger Atmosphäre

Konzertzeiten 20.30 – ca. 22.45:
1. Set 20.30 – ca. 21.30 und 2. Set 21.45 – ca. 22.45
Eintritt: DI bis DO CHF 14.–, FR/SA CHF 12.– pro Set
Ermässigt: CHF 8.–/16.–
Türöffnung: 45 min vor Konzertbeginn

www.birdseye.ch
Kohlenberg 20, 4051 Basel, Tel. 061 263 33 41
office@birdseye.ch

Donnerstag, 20. Mai

AFFOLTERN A.A

LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
Gutfleisch-Schürmann-Frey
✆ 044 761 1585.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Meta Zero
✆ 061 263 3341.

WINTERTHUR

Esse-Music Bar, Zeughausstr.52, 20h15:
Bassic Vibes feat. Yuvisney Auguilar
ⓘ www.esse-musicbar.ch.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 20h:
Spoerri Solimine Hagmann Le Trio
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Freitag, 21. Mai

BALTERSWIL

Heaven Music Club, Hauptstr. 35, 21h:
Ravenking
ⓘ heaven@webtelevision.ch.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Fábio Gouvêa Quinteto
✆ 061 263 3341.

Café LoLa / Quartiertreff, Lothringerstr. 63, 20h:
Bassic Vibes feat. Yuvisney Auguilar
ⓘ www.qtp-basel.ch.

Jazzfestival Basel, 20h:
Iiro Rantala & David Helbock Duos, Johanna Summer
ⓘ www.offbeat-concert.ch.

LIEBEFELD

BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Uptown Big Band
ⓘ www.bejazz.ch.

Samstag, 22. Mai

BADEN

Bluesfestival, 20h:
Hendrix Cousins
ⓘ www.bluesfestival-baden.ch.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Fábio Gouvêa Quinteto
✆ 061 263 3341.

BERN

Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 20h:
Bassic Vibes feat. Yuvisney Auguilar
ⓘ www.mahogany.ch.

Sonntag, 23. Mai

BADEN

Bluesfestival, 20h:
Caruso & Friends
ⓘ www.bluesfestival-baden.ch.

Montag, 24. Mai

BADEN

Bluesfestival, 20h:
Justina Lee Brown
ⓘ www.bluesfestival-baden.ch.

BASEL

Jazzfestival Basel, 19h30:
Julia Hülsmann Octet
ⓘ www.offbeat-concert.ch.

Dienstag, 25. Mai

BADEN

Bluesfestival, 19h:
BluesKidz, Annie Taylor
ⓘ www.bluesfestival-baden.ch.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Artist in Residence
✆ 061 263 3341.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 18h:
Grab-Anneler-Brodbeck-Girod
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Mittwoch, 26. Mai

BADEN

Bluesfestival, 20h:
James Gruntz Duo
ⓘ www.bluesfestival-baden.ch.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Artist in Residence
✆ 061 263 3341.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 20h:
Gutfleisch-Schürmann-Frey
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

WIM, Magnusstrasse 5, 20h15:
Ensemble 5
Gast: Rudi Mahall, cl, b-cl,
Infos: www.wimmusic.ch.

Donnerstag, 27. Mai

AFFOLTERN A.A

LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
La Marotte Swingtett
✆ 044 761 1585.

BADEN

Bluesfestival, 20h:
Caroline Chevin
ⓘ www.bluesfestival-baden.ch.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Artist in Residence
✆ 061 263 3341.

BERN

Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 20h:
Swiss Ramblers Dixieland Jazzband
ⓘ konzerte@mahogany.ch.

LIEBEFELD

BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Tie Drei
ⓘ www.bejazz.ch.

Freitag, 28. Mai

BADEN

Bluesfestival, 20h:
Andrea Bignasca
ⓘ www.bluesfestival-baden.ch.

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Artist in Residence
✆ 061 263 3341.

LIEBEFELD

BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Matthieu Mazué Trio
ⓘ www.bejazz.ch.

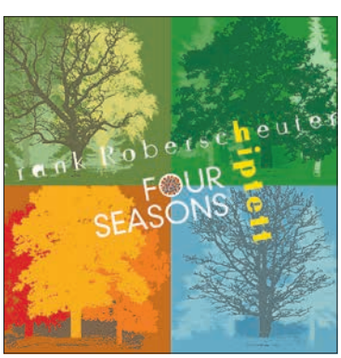
SCHAAN/FL

TAK Theater, Reberastr. 10, 20h:
Big Band Liechtenstein, Sandro Pallua Group
ⓘ www.tak.li.

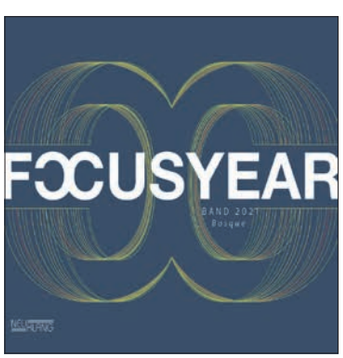
CD-NEUHEITEN

www.jazztime.swiss/new-music

Novas Raizes
Floriano Inacio Junior
Best.Nr. 47033 sFr. 28.–



Four Seasons
Frank Roberscheuten Hiptett
Best.Nr. 47034 sFr. 30.–



Focusyear Band 2021
Focusyear Band
Best.Nr. 47035 sFr. 25.–

JAZZQUIZ

Testen Sie Ihr Jazz-Wissen!

Sie finden alle Antworten zu folgenden Fragen in dieser JAZZTIME-Ausgabe

1. Was hat die Künstlerin Afi Sika Kuzeawu in Deutschland studiert?
P Musik
S Wirtschaft
F Sprachen

2. In welcher bekannten Schweizer Mundartband spielte Daniel Woodtli 15 Jahre lang mit?
T Patent Ochsner
A Züri West
E Span

3. Welche beiden Stilrichtungen sind an der Hochschule Luzern – Musik unter einem Dach vereint?
S Jazz und Pop
I Jazz und Volksmusik
V Jazz und Klassik

4. Welches Instrument spielt der Bandleader Dimitri Monstein?
E Kontrabass
S Piano
L Schlagzeug

5. Wie heisst das elektronische Solo-Projekt von Arthur Hnatek?
L Galaxy
E SWIMS
N Soundroom

Haben Sie alle Antworten gefunden? Dann setzen Sie die Anfangsbuchstaben, die zu Ihren Antworten passen, zu einem Wort zusammen. Unter www.jazztime.swiss den Link JAZZ-QUIZ anklicken, teilnehmen und mit etwas Glück eine Jazz-CD gewinnen. Viel Erfolg!

ZÜRICH

Moods, Schiffbaustr. 6, 20h30:
Matthew Halsall
ⓘ www.moods.ch.

Theater Rigiblick, Germaniastr. 99, 20h:
Zurich Jazz Orchestra
ⓘ www.theater-rigiblick.ch.

Samstag, 29. Mai

BASEL

Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Artist in Residence
✆ 061 263 3341.

Sonntag, 30. Mai

BASEL

Das Zelt, 19h30:
Philipp Fankhauser
ⓘ www.daszelt.ch.

Jazzfestival Basel, 12h:
Jazz Openair Basel
ⓘ www.offbeat-concert.ch.

Rest. Klybeck-Casino, Klybeckstr. 34, 11h:
Louisiana Hot Seven
✆ 061 681 6649.

BRIENZ

Grandhotel Giessbach, 14h30:
Swiss Ramblers Dixieland Jazzband
✆ 033 952 2525.

SCHAAN/FL

TAK Theater, Reberastr. 10, 12h30:
Blue Water Jazz Fusion
ⓘ www.tak.li.

USTER

Musik Container Uster, Asylstr. 10, 14h:
In Memoriam
ⓘ www.swissjazzorama.ch.

Montag, 31. Mai

BERN

Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
Saisonschluss: SJO & Ralph Alessi,
Infos: www.bierhuebeli.ch.

Donnerstag, 3. Juni

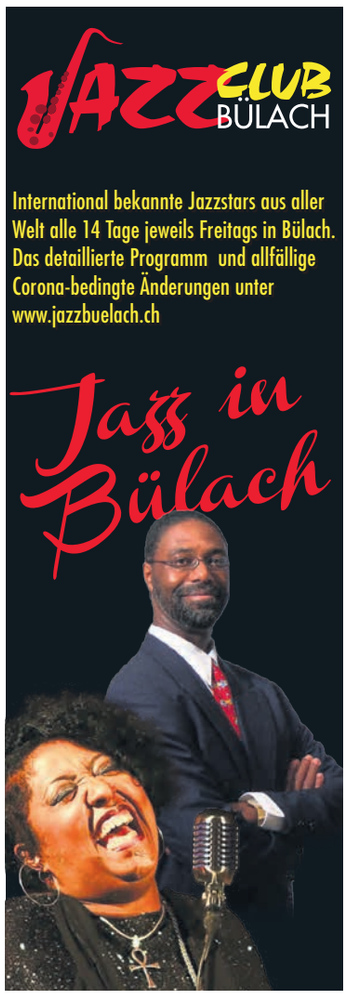
BERN

Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 20h30:
Silvio Ragaz Trio
ⓘ www.mahogany.ch.

Freitag, 4. Juni

HEERBRUGG

Blues im Madlen, Auerstr. 18, 21h30:
John Lyons Band, Ellis Mano Band
ⓘ www.blues-im-madlen.ch.



La Marotte JAZZ BAR
JAZZ am Donnerstag
RESERVATION
lamarotte.ch · 044 760 52 62

DO 06. MAI
Vianna – Evans – Kurmann – Rossy
Aliéksey Vianna g | William Evans p | Stephan Kurmann b | Jorge Rossy d

DO 20. MAI
Gutfleisch – Schürmann – Frey feat. Hendrik Meurkens
Hendrik Meurkens harm, vib | Christian Gutfleisch p Dominik Schürmann b | Elmar Frey d

DO 27. MAI
Lamarotte Swingtett
Duke Seidmann ts, voc | John Service tb | Peter Niederer p | Christoph Häfeli g | Arno Calonder b | Thomas Gütermann d

Spielort: LaMarotte im ZELT, Lagerstrasse 2, 8910 Affoltern am Albis
Einlass ab: 18:30 **Musik:** 20:15
Eintritt frei: Kollekte

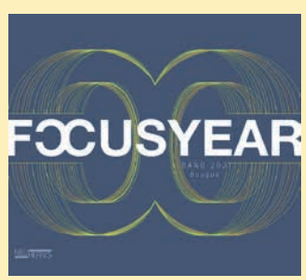
TOMBOLA

Gewinnen Sie ...

Archie Lee Hooker

... zweimal zwei Festivalpässe für das Festival Blues Rules Crissier vom 3. und 4. September 2021.

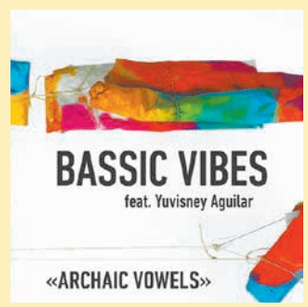
... zweimal zwei «Streaming»-Gutscheine für ein Konzert nach Wahl am Bluesfestival Baden vom 22. bis 29. Mai 2021.



... die neue CD «Bosque» der Focusyear Band 21.

... die neue CD «Novas Raízes» von Floriano Inacio Jr.

... zweimal zwei Tickets für das offbeat am 3. Juni mit Habib Koité.



... die neue CD «Bassic Vibes feat. Yuvisney Aguilar – Archaic Vowels».

... zweimal zwei Tickets für das Jazzfestival Basel am 21. Mai (Pianonight).

Teilnahme via tombola@jazztime.com. Bitte im Betreff das gewünschte Konzert vermerken. Die Gewinner werden zirka eine Woche vor dem Konzert benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das JAZZTIME-Magazin wünscht viel Glück!

Teilnahme den JazzCARD-Inhabern vorbehalten.

Liebe Leserin, lieber Leser

Bitte informieren Sie sich vor jedem Konzertbesuch auf der jeweiligen Website des Veranstalters oder über den Kontakt zur Band, ob das Konzert durchgeführt werden kann oder ob es als Online Live Streaming durchgeführt wird.

Mai 2021

JAZZFESTIVAL BASEL

4053 Basel, Sa 1.5.2021.
18.-19.5.2021. Fr 21.5.2021.
Mo 24.5.2021. So 30.5.2021.
12.-13.6.2021. Do 17.6.2021.
21.-22.6.2021. Do 24.6.2021.
28.-29.6.2021. 4.-6.7.2021.
Fr 9.7.2021. Mo 16.8.2021.
Sa 1.5. Erika Stucky sings the Blues | Di 18.5. Rosario Giuliani Duo, Gabriele Mirabassi Duo | Mi 19.5. Nils Petter Molvaer & Mino Cinelu | Fr 21.5. Iiro Rantala & David Helbock Duos, Johanna Summer | Mo 24.5. Julia Hülsmann Octet | So 30.5. Jazz Openair Basel | Sa 12.6. Yilian Canizares «Resilience Trio», Enrico Rava Group | So 13.6. Richard Bona Afro Cuban Group, Peirani/ Parisien Duo | Do 17.6. Jeff Cascaro Band, Jakob Manz Group | Mo 21.6. Lionel Loueke solo, Martin Taylor & Ulf Wakenius | Di 22.6. Shalosh | Do 24.6. Antonio Lizana Quintet, Kadri Voorand Duo | Mo 28.6. Fresu – Galliano – Lundgren, The Voice of Flamenco | Di 29.6. Barroso/ Nisinman Duo, Luciano Biondini solo | So 4.7. Dave Weckl Band | Mo 5.7. Kyle Eastwood Quintet, Känzig & Känzig Quartet | Di 6.7. James Carter Organ Trio, Delvon Lamarr Organ Trio | Fr 9.7. The Astor Piazzolla Quintet.
Infos: **www.offbeat-concert.ch.**

BLUESFESTIVAL BADEN

5400 Baden, 22.-29.5.2021.
Sa 22.5. Hendrix Cousins | So 23.5. Caruso & Friends | Mo 24.5. Justina Lee Brown | Di 25.5. BluesKidz, Annie Taylor | Mi 26.5. James Gruntz Duo | Do 27.5. Caroline Chevin | Fr 28.5. Andrea Bignasca.
Infos: **www.bluesfestival-baden.ch.**

SCHAFFHAUSER JAZZFESTIVAL

8200 Schaffhausen, Div. Lokale, 26.-29.5.2021.
Mi 26.5. Peter Eigenmann Nonet, Béatrice Graf solo, Arthur Hnatek Trio | Do 27.5. Trio Esche, Kali Trio, Longe und DJ, Christian Weber | Fr 28.5. Heiri Känzig – Traveling, Nicolas Masson Quartet, Andreas Tschopp Bubaran | 28.-29.5. Christoph Stiefel & Lisette Spinnler, Young Generation – Part one | Sa 29.5. Greenwoman – Relaunch, Grünes Blatt, Florian Weiss'Woodoism.
Infos: **www.jazzfestival.ch.**

Juni 2021

BLUES IM MADLEN

9435 Heerbrugg, Auerstr. 18, 4.-5.6.2021.
Fr 4.6. John Lyons Band, Ellis Mano Band | Sa 5.6. Justina Lee Brown, Thorbjorn Risager & The Black Tornado. 19h30,
Infos: **www.blues-im-madlen.ch.**

JAZZTAGE DÜBENDORF

8600 Dübendorf, Oberdorfstr. 15, Mi 9.6.2021. 17.-19.6.2021.
Mi 9.6. Racine Merck Johänntgen Schärli Dürst | Do 17.6. Hildegunn Oiseth «Manana» | Fr 18.6. Sarah Chaksad Songlines, Marie Krüttli Trio | Sa 19.6. Julie Campiche Quartet, Kadri Voorand Duo.
Infos: **www.jazzinduebi.ch.**

STRIDE & BOOGIE SUMMIT

8902 Urdorf, Singsaal Moosmatt, Fr 18.6.2021. 20h
Infos: **www.stride-boogie.ch.**

IBW JAZZ NIGHT WOHLEN

5610 Wohlen/AG, Dorfzent. Div. Lokale, Fr 18.6.2021.
Infos: **www.ibw.ag/ibwjazznight.**

JAZZASCONA

6612 Ascona, 24.6.-3.7.2021.
Infos: **www.jazzascona.com.**

JAZZ-WEEKEND REINACH/BL

4153 Reinach/BL, Stadtzentrum, 26.-27.6.2021.
Infos: **www.jazzweekendreinach.ch.**

Juli 2021

FESTIVAL RIVE JAZZY

1260 Nyon, Rue de Rive 13, 1.7.-8.8.2021.
Infos: **www.rivejazzy.ch.**

SUMMERBLUES BASEL 2021

4058 Basel, Kleinbasler Altstadt, Fr 2.7.2021. 17h30
Infos: **www.summerblues.ch.**

MONTREUX JAZZFESTIVAL, MONTREUX

1820 Montreux, 2.-17.7.2021.
Infos: **www.montreuxjazz.com.**

FLUMSERBERG GOES NEW ORLEANS JAZZ

8898 Flumserberg, 9.-11.7.2021.
Infos: **www.flumserberg.ch.**

ROCK & BLUES NIGHT GOSSAU/SG

9200 Gossau/SG, Markthalle, 9.-10.7.2021.
Infos: **www.blues-night.ch.**

JAZZ TAGE LENK I.S.

3775 Lenk i.S., 9.-18.7.2021.
Infos: **www.jazztagelenk.ch.**

VALLEMAGGIA MAGIC BLUES/TI

6673 Maggia, Div. Orte Vallemagia, 9.7.-5.8.2021.
Infos: **www.magicblues.ch.**

DAVOS SOUNDS GOOD, DAVOS/GR

7270 Davos, Div. Lokale/Plätze, 10.-18.7.2021.
Infos: **www.jazzdavosklosters.ch.**

SWING IN THE WIND, ESTAVAYER-LE-LAC

1470 Estavayer-Le-Lac, Centre-Ville, 15.-17.7.2021.
Infos: **www.swingin.ch.**

BLUES/ROCK OPENAIR

9055 Bühler, Sa 17.7.2021.
Infos: **www.bluesclubbuehler.ch.**

JAZZ UF EM PLATZ MUTTENZ

4132 Muttenz, Sa 17.7.2021. 17h30
Infos: **www.jazzufemplatz.ch.**

JAZZFEST TIENGENER SOMMER

Tiengen/DE, 23.-24.7.2021. 18h
Infos: **www.tiengen.de.**

August 2021

AROSA JAZZ-TAGE

7050 Arosa, div. Lokals, 5.-8.8.2021.
Infos: **www.arosa-jazz-tage.ch.**

VOR FREUDE

... auf das JAZZTIME-MAGAZIN im Juni!

Festival «Swing in the Wind» in Estavayer-le-Lac.

ZWISCHEN JURA UND «TROIS LACS»
Sehen, Hören und Geniessen

JAZZ À GOGO
Jazzige Tour de Romandie mit Thomas Lecuyer

40 JAHRE JAZZTIME
Stimmen von Wegbegleitern aus der Jazz- und Blueswelt

MARKTPLATZ

www.jazztime.swiss/marktplatz

FERE'S ANNIVERSARYBAND
Swing, World, Blues

FERE'S HOT STRINGS
Gypsy Swing

fere.scheidegger@sunrise.ch
Telefon 031 331 44 37
www.frescheidegger.com

Schallplattensammlung zu verkaufen?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Unter www.jazztime.com/marktplatz können Sie bequem Ihre Kleinanzeige aufgeben und für CHF 90.– (print) bzw. CHF 110.– (print & online) für einen Monat im Magazin JAZZTIME erscheinen lassen.

Jazztime AG, 056 483 37 37
marktplatz@jazztime.com
www.jazztime.swiss/marktplatz

FOR YOU –
A DECENT ALBUM

CD-NEUHEIT

www.ethbigband.ch/media

The Late Night Show

GOING LIVE SOON

Swiss Jazz Ambassadors

The Late Night Show

Straight Ahead Jazz
Weekly Live Streaming
Every Wednesday 9pm

Live on YouTube and Facebook

Manuel Schwab, sax
Slawek Plizga, guit
Matthieu Trovato, piano
Matteo Burci, bass
Nicolas Bianco, drums

Follow us on

Networking für
Jazz Experten

7. und 8. August 2021
Kulturzentrum Progr
Bern

Jetzt registrieren!

SWISS JAZZ
DAYS

www.swissjazzdays.ch